

## Jahresbericht

Die Aktivitäten des Jahres 2017 lassen sich mit zwei Worten beschreiben: Ausflüge, Bildungsarbeit und Jubiläen. Wir haben Dietmar als neues Mitglied aufgenommen und damit unsere Mitstreiterzahl nach einem Austritt gehalten.

Zwei Mitstreiter möchte ich besonders hervorheben, verkörpern sie doch 80 Jahre Guttempler-Dasein in einer Gemeinschaft, die gerade mal halb so alt ist. Dieter und Brigitte gehören jeder 40 Jahre der Guttempler-Gemeinschaft Jever an. Nicht vergessen möchte ich auch Elfriede, die zwar nicht mehr zu unseren Treffen kommt, aber 35 Jahre Mitglied ist und der Gemeinschaft quasi als stille Teilhaberin die Treue hält. Ach ja, da ist noch Jutta, die es im vorigen Jahr auf eine 20-jährige Mitgliedschaft brachte.

Die Gemeinschaftsausflüge nach Berlin und zum Kreistreffen nach Varel haben allen Teilnehmern gut gefallen. Sie dienten dazu, sich besser kennenzulernen und unsere Gemeinschaft zu festigen. Jeden Dienstag haben wir uns hier im Gemeindehaus getroffen, Themen erarbeitet und Betroffene auf den Weg zur Trockenheit verholfen. Drei Gäste konnten wir an die Suchtberatung Jever vermitteln, die sie dann in Langzeitherapien schickte. Zwei weitere Besucher wurden an die Diakonie in Wittmund zwecks Vermittlung einer Therapie weitergeleitet. Nach wie vor machen wir Krankenhausbesuche in Wilhelmshaven. Jutta und Rudolf versuchen, Alkoholikern in der Psychiatrie Wege aus der Sucht aufzuzeigen. Weiter nimmt Rolf für uns an Treffen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes teil und arbeite ich in einem Arbeitskreis der Diakonie Wittmund sowie in der Kontaktstelle der Selbsthilfegruppen Wilhelmshaven/Wittmund mit. Ein wichtiger Bildungspartner ist für uns die Ländliche Erwachsenenbildung (LEB), mit der uns eine langjährige Kooperation verbindet.

Ein großer Dank gebührt dem Landkreis Friesland, der seit Jahren die Arbeit der Guttempler-Gemeinschaften Varel, Zetel und Jever unterstützt. Das ist für uns wichtig, da beispielsweise die Pflege unserer Homepage Geld kostet. Außerdem haben wir Flyer in den Krankenhäusern Wittmund und Wilhelmshaven ausgelegt, sowie Plakate erstellen und an exponierten Stellen wie in Kliniken und Beratungsstellen aushängen können. Auch holen wir uns Fachleute zu Vorträgen heran, denn das Leben ohne Alkohol ist nur der erste Schritt. Wichtig ist die zufriedene Trockenheit und die bedeutet, dass wir uns weiter entwickeln müssen. Im Vorjahr hatten wir Dr. Jahn aus Grafschaft zu einem Vortrag über gesunde Ernährung hier. In diesem Jahr wollen wir uns einen Psychologen aus der Karl-Jaspers-Klinik in Wehnen einladen. Es geht um die Co-Abhängigen, die Verwandten der Alkoholkranken. Oftmals kümmern sich Selbsthilfegruppen um Alkoholiker, vergessen aber dabei zu leicht, dass die Sucht eine Familienkrankheit ist.

Mit unseren Gruppenabenden und unserer Arbeit in Jever können wir richtig zufrieden sein. Homepage, Aushänge, Krankenhausbesuche und Vorträge wirken sich aus. Insgesamt sind im Vorjahr 20 Männer und Frauen neu zu uns gekommen. Manche kamen nur ein oder zweimal, andere jedoch kommen regelmäßig und führen dazu, dass unsere Gemeinschaft wächst.

Wittmund, 31. Januar 2018:

Manfred